

Archive und Medien

Vorträge des 69. Südwestdeutschen Archivtags am 20. Juni 2009 in Münsingen

Herausgegeben von Edgar Lersch und Peter Müller

Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 2010

Titelbild:

Vertreter der westlichen Presse bei der Besichtigung
des Spionage-Tunnels in Berlin-Altglienicke auf
Einladung von Oberst Kozjuba, amtierender Militär-
kommandant des sowjetischen Sektors von Berlin,
am 24. April 1956.

Vorlage: Bundesarchiv, Bild 183-37695-0048,
Fotograf: ohne Angabe.



Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier

Alle Rechte vorbehalten

© 2010 by Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart

Lektorat: Luise Pfeifle

Gestaltung: agil > Visuelle Kommunikation, Pforzheim

Druck: BachDruck, Kieselbronn

Kommissionsverlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Printed in Germany

ISBN 978-3-17-021480-4

Inhalt

4	Vorwort	PETER HABER
	72
	EDGAR LERSCH, PETER MÜLLER	Das Web 2.0 und die Archive
6	Einführung	Anmerkungen aus der Sicht eines Historikers

	NORBERT SCHNEIDER	78
12	Alles überall und jederzeit für jedermann	Die Autorinnen und Autoren
	Zur Zukunft der Speicher	
	
	SVEN FELIX KELLERHOFF	
28	Geschichte – Archive – Medien	
	Anmerkungen aus der Sicht eines Journalisten	
	
	ARND VOLLMER	
38	Archiv- oder Presserecht?	
	Rechtliche Probleme bei der Nutzung von	
	Archiven durch Medien	
	
	THOMAS FALTIN	
51	„Von Zeit zu Zeit“	
	Die Geschichtswerkstatt von Stuttgarter Zeitung	
	und Stadtarchiv Stuttgart	
	
	JÜRGEN LOTTERER	
60	Fundgrube, Zeitansage und Mobilisierungs-	
	instrument	
	Das Internetprojekt „Von Zeit zu Zeit“ aus der	
	Sicht des Stadtarchivs Stuttgart	
	
	OLIVER SANDER	
67	Das Bundesarchiv und WikiMedia	
	Neue Kooperationsmodelle im Web 2.0	

Vorwort

Archive und Medien. Diese Beziehungsgeschichte ist in den letzten Jahrzehnten immer vielschichtiger geworden. Zum einen nutzen Archive die neuen Medien für ihre Angebote und vielleicht auch bald zunehmend für den wünschenswerten Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit. Zweitens sichern Archive Materialien zur Geschichte der Medien, deren Bedeutung in der Gesellschaft man nicht näher erläutern muss. Drittens bemühen sich Archive gerade in den letzten Jahren immer stärker, selbst Gegenstand der Berichterstattung in den Medien zu sein – einer positiven natürlich. Insgesamt wird seit einigen Jahren auch weitaus mehr als früher über Archive in den Medien berichtet. Dass im letzten Jahr der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln die Aufmerksamkeit der Medien und der Öffentlichkeit in besonderer Weise auf die Archive gelenkt hat, steht auf einem besonderen Kapitel; wir hätten uns weiß Gott andere Anlässe gewünscht.

Gerade am Beispiel des Kölner Stadtarchivs ist aber auch nachzuvollziehen, wie sehr sich die Informations- und Kommunikationswege in den

letzten Jahren verändert haben, wie sich auch hier – um dieses Wort zu gebrauchen – das Phänomen der Beschleunigung greifen lässt und wie stark sich dadurch auch die Welt der Archive gewandelt hat. Wenige Tage nach dem Einsturz des Stadtarchivs hat die Archivreferentenkonferenz des Bundes und der Länder auf ihrer Halbjahressitzung in Münster (Westf) darauf bezogene Beschlüsse gefasst und diese auch sofort der Presse mitgeteilt. Sie standen umgehend im Netz, und die Information darüber hatte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs Baden-Württemberg erreicht, bevor der daran beteiligte Präsident des Landesarchivs aus Münster mit dem ICE nach Stuttgart zurückgekehrt war. Als er wieder ins Amt kam, war man dort schon über den Wortlaut informiert.

Und wenn es erst wenige sind, die das tun: Auch aus Veranstaltungen der Archive wird heute getwittert. Jedenfalls war dies beim 79. Deutschen Archivtag in Regensburg der Fall, der im September 2009 dem Thema *Archive in der digitalen Welt* gewidmet war. Dass Twittern und der Gebrauch des Handys eine politische Bedeutung in ganz an-

deren Dimensionen erlangen können, war zu sehen, wenn man im Frühsommer letzten Jahres den Blick auf den Iran gerichtet hat.

Archive und Medien – ein spannendes Thema, dessen sich der 69. Südwestdeutsche Archivtag in Münsigen angenommen hatte. Ich freue mich sehr, dass wir die Ergebnisse der Tagung wieder so rasch im Druck vorlegen können. Dafür danke ich den beiden Herausgebern, den Kollegen Prof. Dr. Edgar Lersch und Dr. Peter Müller, die die Tagung gemeinsam konzipiert und geleitet haben, ganz herzlich. In gleicher Weise danke ich allen Autoren für ihre Beiträge und die termingerechte Lieferung der Manuskripte für den Druck. Für die kompetente Redaktion der Publikation in bewährter Manier gilt mein Dank Frau Luise Pfeifle von der Abteilung *Fachprogramme und Bildungsarbeit* im Landesarchiv.

Stuttgart, im März 2010

Prof. Dr. Robert Kretzschmar
Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg